



Kanton Bern
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Regionale Vernetzung im Frühbereich

Herzlich Willkommen

5. Vernetzungsanlass Region Bern Südost
21. Mai 2019, Münsingen

Beratung von und Zusammenarbeit mit Eltern im Migrationskontext

- Begrüssung & Herleitung
- Aktualitäten der VernetzungspartnerInnen
- Interdisziplinärer Austausch an Hand von Fallbeispielen
- Freie Vernetzungszeit und Pause
- Input der isa
- Blickwechsel: Wie wird Beratung erfahren?
- Ausblick

Zeitraumen: 14:00-17:00

Regionale Vernetzung im Frühbereich (0-5)

- 1 von 10 Massnahmen im Konzept frühe Förderung im Kanton Bern (2012)
(www.gef.be.ch >Familie>Frühe Förderung)
- Ziel: Die Zusammenarbeit unter den FB-Akteuren in der Region zum Wohle des Kindes fördern
- 16 Regionen im Kanton Bern:
- Region Bern Südost

27.05.2015	Kickoff
05.04.2016	Früherkennung
21.03.2017	Umfassender Kinderschutz
23.05.2018	Psychische Belastungen von Eltern



Verschiedenes

Neue Homepage www.mvb-be.ch



 Beratung [Spenden & Mitglied werden](#)

 [Angebot Fachpersonen](#)

[Über uns](#)

[Shop](#)

DE 



Da für Sie. Kostenlose
Beratung für Eltern und
Bezugspersonen von
Kindern ab Geburt bis 5
Jahre.

Wählen Sie ein Angebot an Ihrem Wunschtermin und finden Sie eine Übersicht aller Angebote im Umkreis von 15 km, ausgehend von Ihrem gewünschten Standort. Eine Übersicht aller Beratungsstellen [finden Sie hier](#).

Angebot wählen... 

 Datum

 PLZ oder Ort

 Suchen

[Unsere Angebote](#)

Von «Angebot Fachpersonen» zu «Regionale Vernetzung»



VÄTERBERATUNG
KANTON BERN

Beratung

Spenden & Mitglied werden

Angebot Fachpersonen

Über uns

Shop

DE



« Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Angebot Fachpersonen

Angebot Fachpersonen



Hebammen

Mit Ihrer frühzeitigen fachlichen Hilfestellung unterstützen Sie als Hebamme die Eltern, die Betreuungs- und Schutzaufgaben des Säuglings wahrzunehmen.

Mehr erfahren



Geburts- und Kinderspitäler

Mutter und Säugling werden Ihr Spital bald verlassen und Ihnen ist eine kontinuierliche Betreuung ein Anliegen? Dann nutzen Sie eines unserer Angebote.

Mehr erfahren



Coaching Kitas usw.

Fachpersonen, die Kinder in einer Kita oder bei der Familie zuhause betreuen, erhalten fachspezifische Beratung und Coachings zu Kinderschutzfragen.

Mehr erfahren



Regionale Vernetzung

Projekt zur Förderung der Vernetzung von Fachpersonen, Institutionen und in der Politik tätige Menschen, die sich im Frühbereich engagieren.

Mehr erfahren

Verschiedenes

- Entschädigung selbständigerwerbender Akteure



Aktualitäten



Wir bringen Qualität
für die ersten Lebensjahre
ins Gespräch.

«Die Entdeckung der Welt»
Standort Bern

Kurzpräsentation

«Die Entdeckung der Welt»

Standort Bern, 15.11. bis 22.12.2019



Das Projekt ganz kurz

- Eine **Erlebnisausstellung** für ein breites Publikum rund um die Qualität in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) vermittelt ein abstraktes Thema mittels räumlicher und medialer Inszenierungen leicht verständlich und lebendig.
- **Regionale Aktivitäten** stellen die Stärken, aber auch Lücken in der FBBE ins Rampenlicht, informieren und vernetzen lokale Akteure miteinander.
- Die inhaltliche Basis bildet der «Orientierungsrahmen für FBBE in der Schweiz»
- **Prioritäre Zielgruppen**
 - Akteure, Angestellte von FBBE-Institutionen und Interessenorganisationen
 - Politik und Verwaltung
 - Öffentlichkeit «Paare, Familien»



Wir bringen Qualität
für die ersten Lebensjahre
ins Gespräch.

«Die Entdeckung der Welt»
Standort Bern

Erlebnisausstellung für die ganze Familie



Der Titel der Ausstellung ist Programm

Familienfreundliche
raumgreifende Spiel- und
Entdeckungslandschaft

Die Kinder können diese
Landschaft erkunden und aktiv
mitgestalten, während sich die
Begleitpersonen mit den
Inhalten auseinandersetzen –
Anfassen ist bei dieser
Ausstellung ausdrücklich
erlaubt.





Wir bringen Qualität
für die ersten Lebensjahre
ins Gespräch.

«Die Entdeckung der Welt»
Standort Bern

Würfel und Kugel



Zwei szenografische Elemente

Der Würfel dient als Wand, ist Spielobjekt oder wird zum begehbaren Raum.

Die Kugel ist stete Begleiterin der Besucherinnen und Besucher und führt sie durch die Ausstellung. Sie können die Kugel an verschiedenen interaktiven Stationen spielerisch einsetzen.





Wir bringen Qualität
für die ersten Lebensjahre
ins Gespräch.

«Die Entdeckung der Welt»
Standort Bern

Standort: Kornhausforum (Stadtsaal)



Kornhausforum
Kornhausplatz 18
Bern

Stadtsaal im 1. Stock

Vernissage:
14. November 2019,
ab 19 Uhr

Ausstellung:
15. November –
22. Dezember 2019



Wir bringen Qualität
für die ersten Lebensjahre
ins Gespräch.

«Die Entdeckung der Welt»
Standort Bern

BotschafterInnen

- **Franziska Teuscher**, Gemeinderätin Stadt Bern
- **Luzia Häfliger**, Geschäftsführerin Mütter- und Väterberatung Kanton Bern
- **Flavia Wasserfallen**, Nationalrätin Kanton Bern
- **Reto Wiesli**, Geschäftsführer Netzwerk Kinderbetreuung

Weitere Personen sind angefragt.



Mitwirkungsmöglichkeiten

- **Mobilisierung/Werbung**
Eine **Institution stellt ihre Kommunikationskanäle** (Mailversände, Website, Klein-Plakataushänge, Flyerauflagen, etc.) für das Projekt zur Verfügung und mobilisiert aktiv für die Ausstellung und die regionalen Aktivitäten.
- **Regionale Aktivitäten (zwischen Mitte Oktober und Ende Dezember 2019)**
Öffentliche Veranstaltung mit Bezug zur Ausstellung irgendwo im Kanton Bern oder auch angrenzenden Regionen oder am/um Ausstellungsort.
- **Übernahme von Spezialführungen**
ExpertInnen im Frühbereich können sich gerne anbieten, um auf Anfrage **Führungen für Fachpersonen oder PolitikerInnen** zu übernehmen.



Wir bringen Qualität
für die ersten Lebensjahre
ins Gespräch.

«Die Entdeckung der Welt»
Standort Bern

Vorgehen Mitwirkung

- **Ab sofort:** Aufnahme von Kontakten in den Verteiler -> Bei Interesse schreiben Sie ein Mail mit Betreff „EdW BE: Mitwirkung“ an Ramona Brotschi, bern@stimmeq.ch
- **Mitte März bis Ende Juni:** Einladung zur Eingabe konkreter Veranstaltungen für das Rahmenprogramm (Flyer und Website).
- **September/Oktober:** Bewerbung Ausstellung und regionale Aktivitäten
- **Mitte Oktober bis Ende Dezember:** Durchführung regionale Aktivitäten



Wir bringen Qualität
für die ersten Lebensjahre
ins Gespräch.

«Die Entdeckung der Welt»
Standort Bern

Kommunikation – www.entdeckungderwelt.ch

[Home](#)

[Ausstellung](#)

[Veranstaltungen](#)

[Trägerschaft](#)

[Medien](#)



[D](#) [F](#) [I](#)

März 2019

Do 07

19:30 / Herisau
**Mit Gelassenheit
erziehen**

[STEP Elternkurs für Eltern
mit Kindern bis 6 Jahre](#)

Do 21

19:30 / Herisau
**Mit Gelassenheit
erziehen**

[STEP Elternkurs für Eltern
mit Kindern bis 6 Jahre](#)

Do 28

19:30 / Herisau
**Mit Gelassenheit
erziehen**

[STEP Elternkurs für Eltern
mit Kindern bis 6 Jahre](#)

Sa 30

09:00 / Eschenbach
**SORT-TIER-EN.
Sinnlich-sinnvoll
spielen, lernen
und begreifen**

[Weiterbildung](#)

April 2019

Mo 01

15:30 / Rapperswil-Jona
**Kamishibai-
Erzähltheater**

[Kinderveranstaltung](#)

16:15 / St.Gallen
SCHaU REIN

[Info-Anlass](#)

Mi 03

09:30 / Berneck
Buchstart Treff

[Veranstaltung für
Kleinkinder](#)

14:00 / Rapperswil-Jona
**Tag der offenen
Tür**

[in den
Spielgruppenstandorten
Rapperswil Jona](#)

14:15 / St.Gallen
Geschichtenzeit

[Veranstaltung für
Kleinkinder](#)



Wir bringen Qualität
für die ersten Lebensjahre
ins Gespräch.

«Die Entdeckung der Welt»
Standort Bern

Kontakt/Links

- Regionale Projektkoordination

Ramona Brotschi, Brotschi Management

031 964 04 44

bern@stimmeq.ch

- Website Verein Stimme Q

www.stimmeq.ch

- Ausstellungswebsite

www.entdeckungderwelt.ch

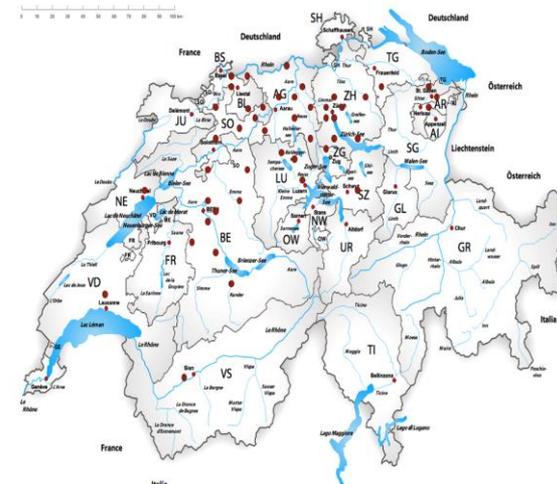


Der Elternkurs

Starke Eltern –
Starke Kinder®
in der Schweiz

Herkunft und Entwicklung

- Der standardisierte Kurs wird seit 2001 in Deutschland angeboten
- Seit 2006 finden Elternkurse in der Schweiz statt
- In zehn Jahren wurden 544 Kurse durchgeführt mit über 5100 Teilnehmenden. Davon waren rund 1/5 Männer
- Seit 2011 trägt Kinderschutz Schweiz die Verantwortung für den Kurs in der Schweiz



Hauptziele des Kurses

- Verbesserung der Kommunikations- und Erziehungsfähigkeiten
- Stärkung des Selbstvertrauens der Eltern als Erziehende
- Konflikte erkennen und Lösungsmöglichkeiten anwenden
- Das eigene Kind besser verstehen
- Förderung einer gewaltfreien Erziehung – weder autoritär noch permissiv, sondern autoritativ

Die fünf Stufen der anleitenden Erziehung

Ich erkenne Probleme in
der Familie und kenne
Lösungsstrategien

Ich kann Gedanken, Gefühle und
Bedürfnisse wahrnehmen und
ausdrücken

Ich vertraue meinen Fähigkeiten und
weiss, wie ich meinem Kind helfen kann

Ich kenne meine Stärken und
Schwächen

Ich weiss, welche Werte und
Erziehungsziele ich habe

Elternkurs-Aufbau

- mind. 16 Stunden, meist in 8 Kurseinheiten, in zwei Blöcken
- Haltungen und Werte werden thematisiert; der Fokus liegt bei den Eltern
- entwicklungsfördernde und entwicklungshemmende Erziehung: Eltern erfahren, wie sie das gesunde Aufwachsen ihrer Kinder fördern können
- 12 Mottos führen durch den Kurs

Hintergründe des Elternkurses

- Knüpft an die Ressourcen den Eltern an
- Kleinster Schritt zur Veränderung als erster Schritt;
Einstellungsveränderungen bauen darauf auf
- Wichtigste Theorien: Systemtheorie; Kommunikationstheorie
Watzlawick; Elemente aus Verhaltenstherapie; Elemente aus der
humanistischen Psychologie (Th. Gordon)

Angebotsvarianten

- Elternkurs für Eltern von Kindern
 - Zwischen 2 und 10 Jahren („Standard“)
 - zwischen 0 und 3 Jahren (Kleinkinder)
 - über 10 Jahren (Pubertät)
- Sprachen: Deutsch; französisch seit 2012; türkisch seit 2013
- Zielgruppen: Eltern, pädagogische Fachpersonen (seit 2013), Grosseltern (ab 2015)

Kontakt zur Zielgruppe

- Zwei Newsletter pro Jahr
- Kinderland-Openair, Deutschschweiz und Romandie
- Facebook: Kinderschutz-Seite
- Inserate für Schulung in Fachzeitschriften
- Kleininserat im Wir Eltern
- SESK-Stand an Elternbildungsveranstaltungen

Zitate Elternfeedbacks



„Wir gehen mehr aufeinander ein, sind humorvoller und kreativer miteinander“

„Im SESK-Kurs habe ich sehr viel gelernt. Ich konnte viele Tipps und Tricks nach Hause nehmen und wir versuchen es in der Familie umzusetzen. Mir hat dieser Kurs die Augen geöffnet, auf was es in der Kinder-Erziehung wirklich ankommt.“

„Es ist viel ruhiger geworden, harmonischer“

„Ich habe gelernt, meinem Sohn auf Augenhöhe zu begegnen und ihn mehr zu beteiligen. Seither bringt er mir auch mehr Respekt entgegen, unsere Beziehung ist viel besser geworden.“

„Das positive Klima im Kurs, dass nicht das Negative betont wurde, das spüre ich auch zuhause“

Noch Fragen?

Kontakte:

Kinderschutz Schweiz
Programmstelle Starke Eltern – Starke Kinder®
Danica Zurbriggen
Schlösslistrasse 9a
3008 Bern
Tel. 031 384 29 11

Regionalverantwortliche Kt. BE:
Simone Wampfler
Pletschen 4
3755 Horboden (Diemtigtal)
info@elemental-diemtigtal.ch
www.elemental-diemtigtal.ch

Beratung von und Zusammenarbeit mit Eltern im Migrationskontext

Interdisziplinärer Austausch anhand von Fallbeispielen



Vernetzungszeit/Pause

Inputreferat

«Beratung von und Zusammenarbeit mit Eltern im Migrationskontext»

Tom Morgenegg

Bereichsleiter Bildung und Frühförderung Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen (isa)

Blickwechsel: Wie wird Beratung erfahren?

Interview mit Teuta Kryeziu, Familienbegleiterin, Individuelle Begleitung SRK

Beratung von und Zusammenarbeit mit Eltern im Migrationskontext

regionale Vernetzung im Frühbereich, Region Bern, Südost,
Münsingen

Dienstag, 21. Mai 2019

Tom Morgenegg, Co-Geschäftsleiter isa



Fragestellungen

Welche Rolle spielt der kulturelle Kontext beim Zugang zu Eltern?

Wie gelingt der Zugang am besten?

Welche „no-go`s“ gilt es in diesem Zusammenhang zu beachten?

Gemeinsamkeiten

Was haben Migrant*innen unabhängig von ihrer Herkunft gemeinsam?



- Die Personen unterstehen nicht demselben Aufenthaltsrecht wie Schweizer*innen
- Die Personen haben eine Migrationsgeschichte
- Die Personen haben eine „Integrationsgeschichte“
- Die Personen verfolgen grossmehrheitlich dieselbe Zielsetzung
- Sie wollen vorerst in der Schweiz leben!



Gemeinsamkeiten:

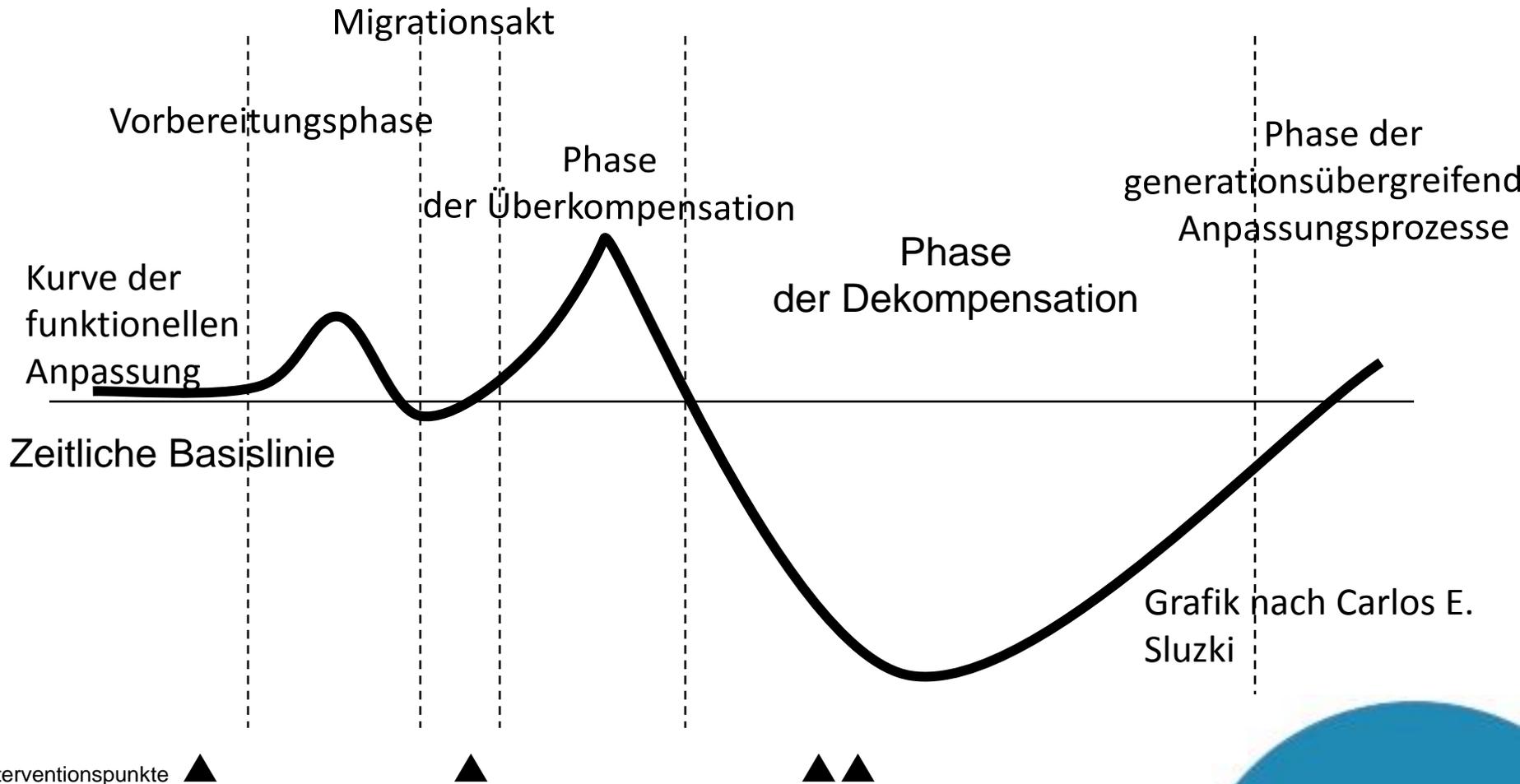
Konfrontation mit Integrationshürden

- Sprache
 - „Spielregeln“ der Aufnahmegesellschaft
 - Arbeitsbewilligung
 - Stelle im ersten Arbeitsmarkt (Arbeitsmarktintegration)
 - Anerkennung von Berufserfahrung und Bildung
 - Diskriminierung aufgrund ethnischer oder religiöser Kriterien
 - Mangelnder oder nicht vorhandener Kontakt mit Einheimischen (soziale Integration)
 - Geographische Einschränkungen (N und F – Ausweis)
 - Fehlende Perspektive in der CH
- 

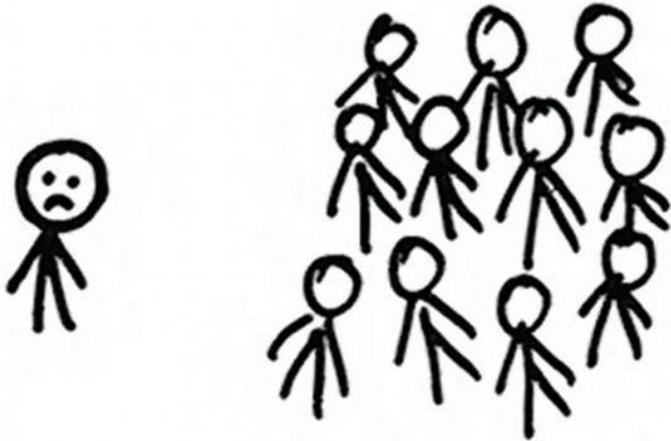
Flucht- und Migrationsfolgen: Traumatisierung und gesellschaftlicher Statusverlust



Die verschiedenen Phasen des Migrationsprozesses



Mögliche Konsequenzen
der für die Eltern
schwierigen Situation in
der CH



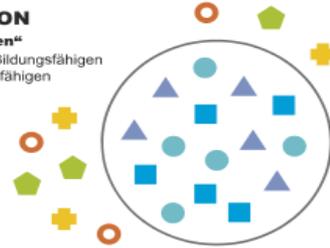
- Depressionen
- Alkoholismus
- Rückzug in die eigene Diasporagemeinschaft
- „Verherrlichung“ der Vergangenheit, dessen was man verloren und zurückgelassen hat
- Segregation von der Aufnahmegesellschaft

Vision

EXKLUSION

„Ausschließen“

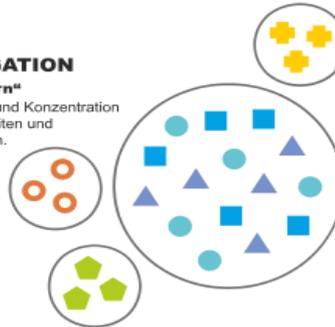
Trennung von Bildungsfähigen und Bildungsunfähigen



SEGREGATION

„Aussondern“

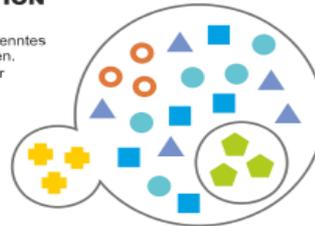
Separierung und Konzentration nach Fähigkeiten und Eigenschaften.



INTEGRATION

„Eingliedern“

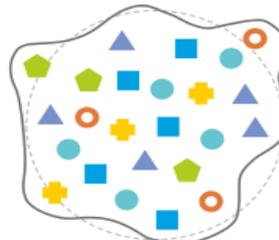
Fügt vorher Getrenntes wieder zusammen.
Gemeinsam aber nebeneinander.



INKLUSION

„Einschließen“

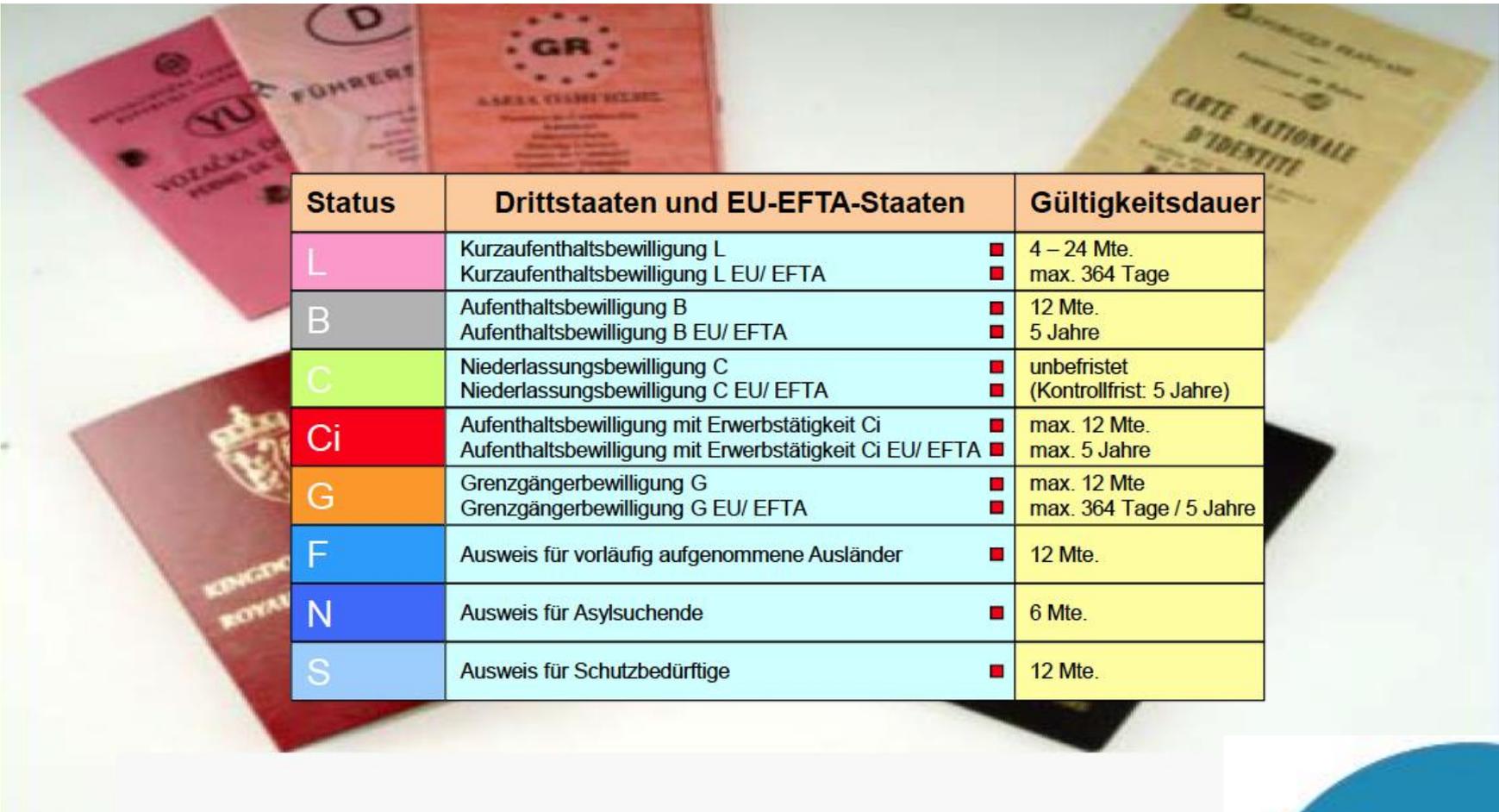
Alle gemeinsam.
Die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an.



Die Bedeutung des Aufenthaltsstatus der Zusammenhang mit der Herkunft und dem Migrationsgrund



Ausländer-Status



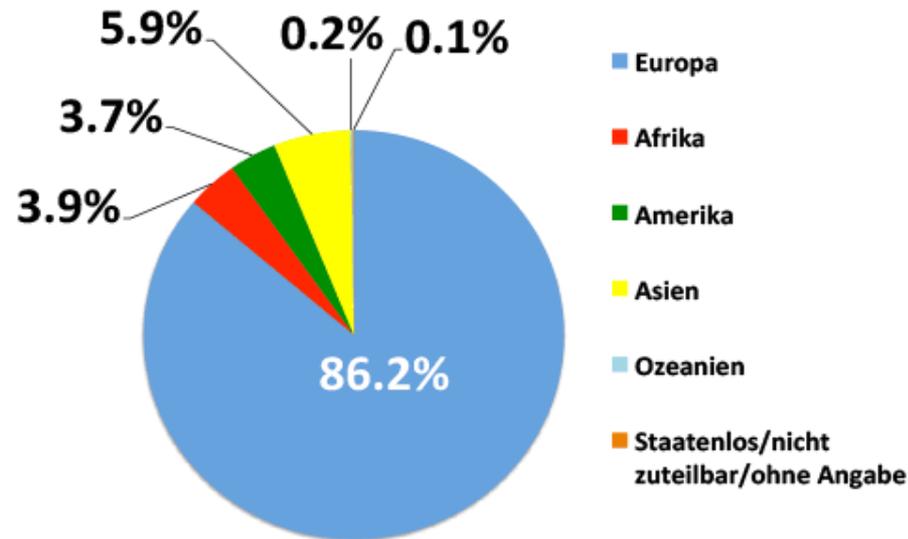
Status	Drittstaaten und EU-EFTA-Staaten	Gültigkeitsdauer
L	Kurzaufenthaltsbewilligung L Kurzaufenthaltsbewilligung L EU/ EFTA	4 – 24 Mte. max. 364 Tage
B	Aufenthaltsbewilligung B Aufenthaltsbewilligung B EU/ EFTA	12 Mte. 5 Jahre
C	Niederlassungsbewilligung C Niederlassungsbewilligung C EU/ EFTA	unbefristet (Kontrollfrist: 5 Jahre)
Ci	Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit Ci Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit Ci EU/ EFTA	max. 12 Mte. max. 5 Jahre
G	Grenzgängerbewilligung G Grenzgängerbewilligung G EU/ EFTA	max. 12 Mte max. 364 Tage / 5 Jahre
F	Ausweis für vorläufig aufgenommene Ausländer	12 Mte.
N	Ausweis für Asylsuchende	6 Mte.
S	Ausweis für Schutzbedürftige	12 Mte.

Statistik

- Total ständige Wohnbevölkerung Schweiz:
8'484'130 Personen
 - Total ständige ausländische Wohnbevölkerung:
2'090'669 Personen
24%
 - Total: Flüchtlinge: 123'379
(1.4%)
- 

Wohnbevölkerung aus EU-28 und EFTA Ländern
 Wohnbevölkerung aus Europa (ohne EU-28 und EFTA Länder)
 Wohnbevölkerung aus anderen Staaten
 Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz

Dezember 2017	in Prozent
1'405'771	68.5%
364'611	17.8%
283'207	13.8%
2'053'589	100.0%



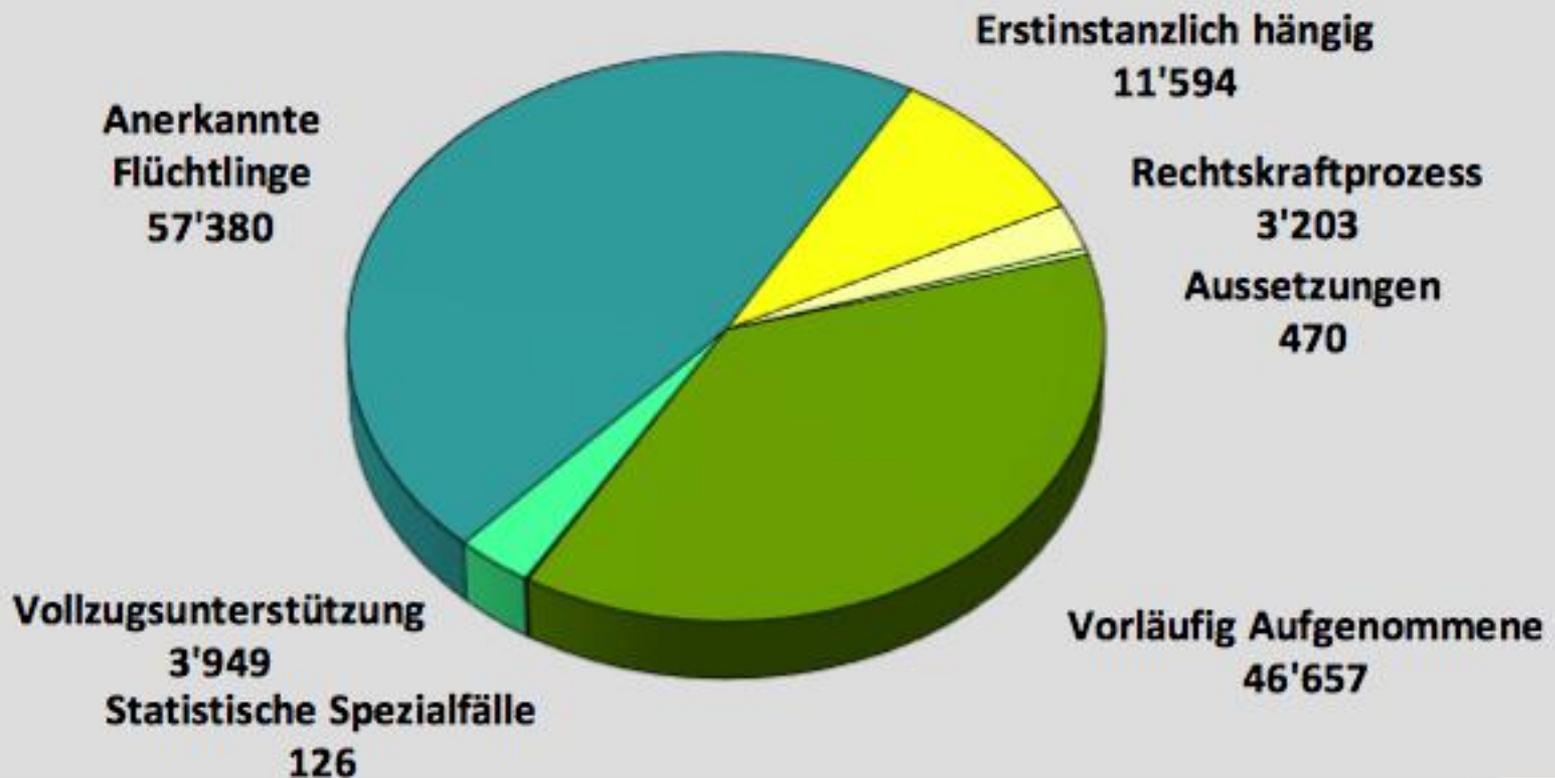
Europa
 Afrika
 Amerika
 Asien
 Ozeanien
 Staatenlos/nicht zuteilbar/ohne Angabe

Dezember 2017	in Prozent
1'770'382	86.2%
81'115	3.9%
75'355	3.7%
121'576	5.9%
3'572	0.2%
1'589	0.1%

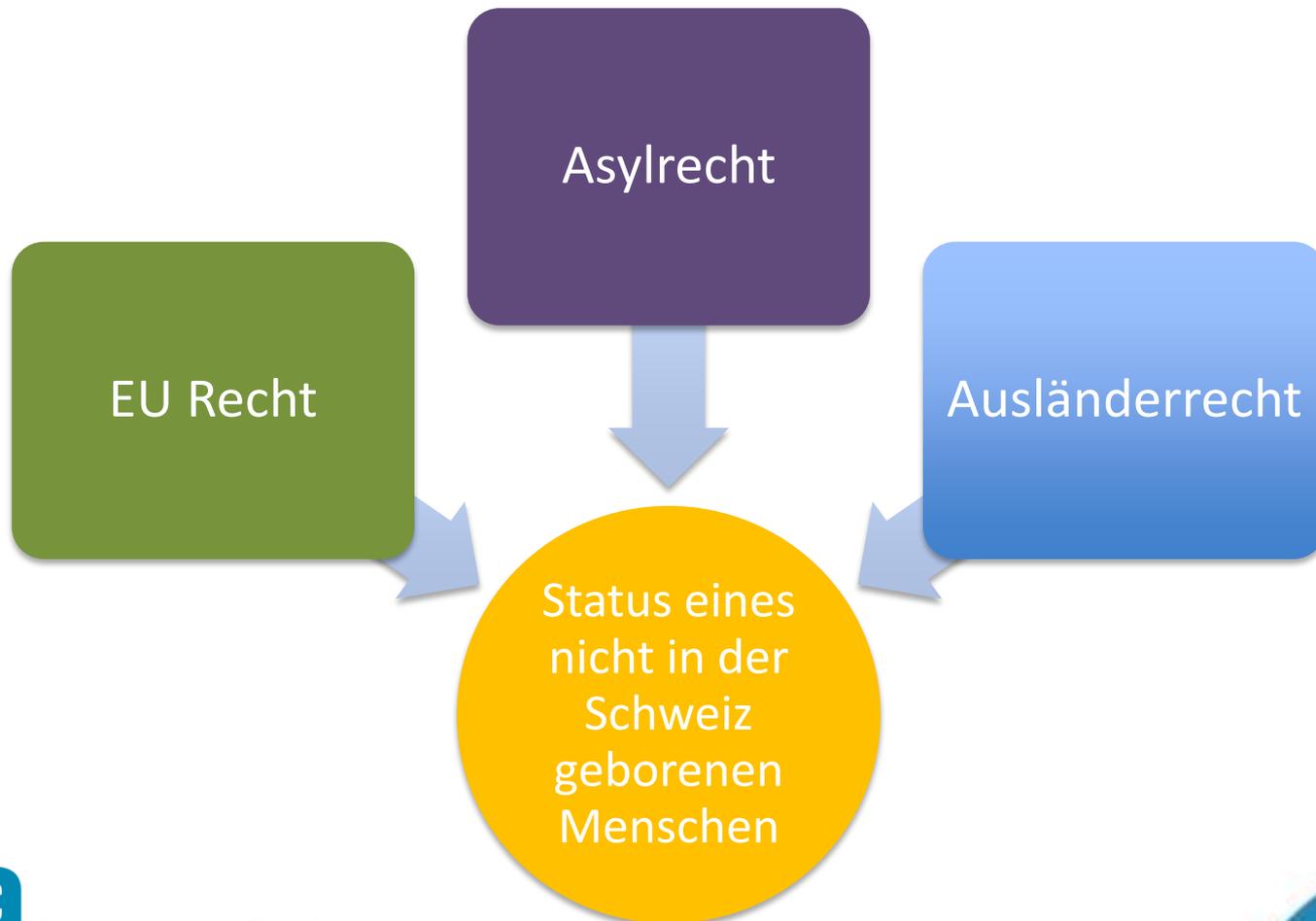
Davon als „Flüchtlinge“ gekommen:

(Asylstatistik SEM, 2018)

Total: 123'379



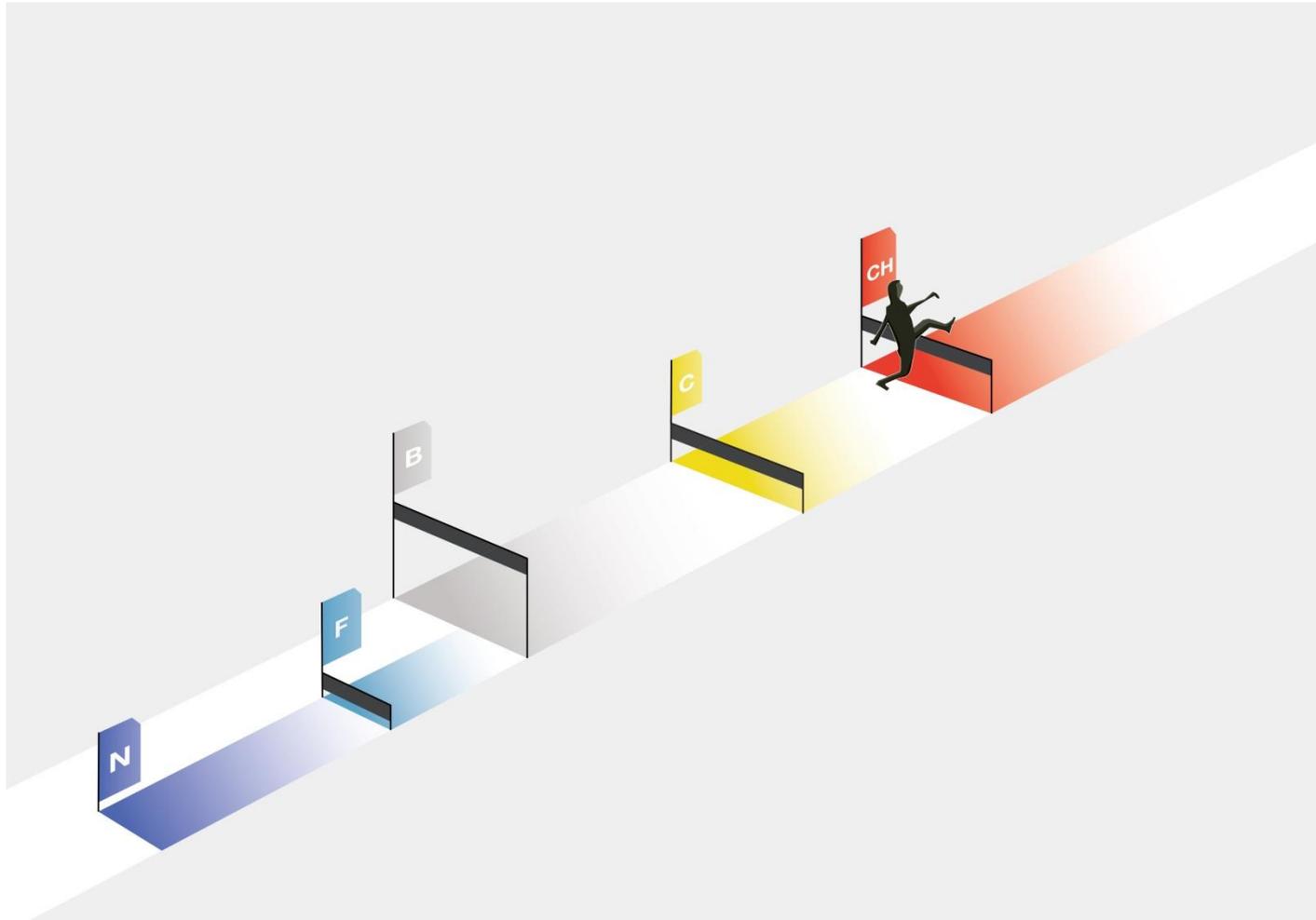
Es gelten je nach Herkunft und Migrationsgrund verschiedene Rechtssysteme



Bedeutung für die Aufenthaltsbedingungen der verschiedenen Aufenthaltskategorien

- Unterschiedliche rechtliche Möglichkeiten....
je nach Herkunftsland der Personen und/ oder deren Familienangehörigen:
 - Regelungen von Einreise- und Aufenthaltsregelungen und Beendigung des Aufenthaltes, sowie der Möglichkeiten des Familiennachzuges inkl. Heirat
- „Diskriminierung“ von Drittstaatsangehörigen in verschiedenen Lebensbereichen (Arbeit, Anerkennung von Ausbildungen usw.) systeminhärent
- Für viele Beratungsthemen ist deshalb das Herkunftsland (EU/EFTA oder Drittstaat, Schengenraum ja/nein) der Ratsuchenden von entscheidender Bedeutung.
- Daneben ist zu klären, über welchen Aufenthaltsstatus die Ratsuchenden verfügen.

Stufenmodell Integration : neue Situation



Das neue Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)

gültig seit 01.01.2019



Die Integrationskriterien

Neu Art. 58a AIG	Alt Art. 4 VIntA
<ul style="list-style-type: none">○ Die Beachtung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung○ Die Respektierung der Werte der Bundesverfassung○ Die Sprachkompetenzen○ Die Teilnahme am Wirtschaftsleben oder am Erwerb der Bildung	<ul style="list-style-type: none">○ In der Auseinandersetzung mit den Lebensbedingungen in der Schweiz○ In der Respektierung der rechtstaatlichen Ordnung und der Werte der Bundesverfassung○ Im Erlernen der am Wohnort gesprochenen Landessprache○ Im Willen zur Teilnahme am Wirtschaftsleben und zum Erwerb von Bildung

Bemerkungen:

- Das Niveau der Sprachkompetenzen wurden neu gesetzlich festgelegt
- Der blosse Wille zur Teilnahme am Wirtschaftsleben reicht nicht mehr aus

Bedingungen für den Erhalt, resp. eine Verbesserung des ausländerrechtlichen Status:

- Der Grad der Integration wird bei der Erteilung oder der Verlängerung eines Ausweises beurteilt
- Dabei ist auch jene Person integriert, dessen Kinder keine Probleme haben oder machen



Konsequenzen in Bezug auf den Zugang zu Eltern mit Migrationshintergrund (Herkunftsunabhängig!)

Jede Intervention stellt eine potentielle Bedrohung des ausländerrechtlichen Status dar.

Und auch eine Bedrohung der familiären Integrität



Weitere kulturunabhängige aber zugangsrelevante Kriterien:

- Bildungsstand
 - Herkunft aus urbanem oder ländlichem Milieu
- 

Mögliche Konsequenzen für die Kinder

- Loyalitätskonflikt zwischen Eltern, Schule, Kameraden etc.
- Übernahme von nicht altersgerechter Verantwortung (Übersetzungsleistungen im realen und übertragenen Sinn)



Bedeutung von Familie und Bildung

- Grossfamilie versus „Kernfamilie“
 - Starke soziale Kontrolle durch die „dörfliche“ Gemeinschaft und traditionelle und/oder religiöse Kodexe
 - Kinder = (auch) Sicherung des eigenen Alters und des familiären Auskommens
 - Schule/Bildung ist fast ausschliesslich Wissensvermittlung, es besteht kaum eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern, welche sich mit unserem System vergleichen liesse
- 

Wichtigster und kulturunabhängiger Schritt: Vertrauen schaffen



Worauf können Sie aufbauen:

- Oft ist die „Kern“-familie das einzige, was diesen Leuten geblieben ist, dies macht sie umso kostbarer – geben Sie zu verstehen, dass Sie das respektieren und mit den Leuten zusammen am Erhalt dieses Schatzes arbeiten wollen.
Machen Sie gleichzeitig klar, dass eine Zusammenarbeit diesem Erhalt dient und nicht schadet.
 - Respektieren Sie in einem ersten Schritt die gegebene familiäre „Rangordnung“ und beziehen Sie diese in die Massnahmen mit ein.
 - Arbeiten Sie mit sprachlichen Bildern, mit Geschichten, um ihre Botschaft an zu bringen.
 - Vereinbaren Sie kleine Schritte und klare einfache und überprüfbare Ziele.
- 

Was sollten Sie vermeiden

- Eine patriarchalisch/matriarchalisch belehrende Haltung, welche davon ausgeht, dass wir hier die beste aller Gesellschaftsordnungen haben
 - Setzen Sie nicht voraus, dass die Eltern das Zusammenspiel von Frühförderung / Schule und Elternhaus, respektive Erziehungsberatung in unserem Kontext verstanden haben
 - Komplizierte Sprache
 - Drohungen
- 

Fragen

Was nehme ich mit?

Feedback



Weiterführung

Organisatorisch:

- Nächstes Treffen ca. Mai 2020.

Thematisch:

- Thema aus heutigem Austausch?
- Themen aus vergangenen Veranstaltungen
- Themen in anderen Regionen



Kanton Bern
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme

5. Vernetzungsanlass Region Bern Südost
21. Mai 2019, Münsingen